

benso viele Arten von Zungenünden, stets in Hinblick auf den eidenen Heiland, behandelt. Kräftiges Brot wird den Zuhörern geboten. Die S. 4 angeführten zwei Beispiele sind doch nicht mehr Scherze, sondern mindestens unverzeihliche Dummheit zu nennen.

Linz.

P. F.

- 26) **Heilslehren aus Gethsemani.** Von Msgr. Jakob Obweger, Dompfarrer und Stadtdechant in Salzburg. Salzburg. 1913. Pustet. 8°. (69 S.) K 1.60 = M. 1.40.

Sehr praktisch sind die von Msgr. Obweger gehaltenen Fastenpredigten. Vom Leiden Jesu in Gethsemani wurde geschickt hinübergeleitet auf das eigentliche Thema: auf die fünf Stücke zum gültigen Empfange des Bußsakramentes. Die Sprache, weniger kostelreich, doch gewählt, ist sehr populär, für alle Zuhörer leicht faßlich und leicht verständlich. Darum ist es auch erklärlich, daß durch diese Predigten ein sehr großer Erfolg erzielt wurde; Beweis: die vielen Generalbeichten, die auf sie hin abgelegt wurden.

Linz.

P. F.

- 27) **Passionsbilder aus dem Garten Gethsemani.** Fastenpredigten nebst einer Karfreitagspredigt. Von Dr. Franz X. Eberle, k. Hochschulprofessor in Passau. München. 1912. Lentner'sche Buchhandlung. 8° (70 S.) M. 1.—.

Der Verfasser führt uns in sechs Betrachtungen vor unser Geistesauge: den Delgarten Gethsemani; Gethsemani und das Jüngerleiden; Gethsemani und das Meisterleiden; Gethsemani und das Passionsgebet Jesu; Gethsemani und die Heilandsmahnung; Karfreitagspredigt. Die Predigten sind in blumenreicher Sprache gehalten. Die Zuhörer, namentlich die an deutschen Klöstern gebildeten, werden mit Aufmerksamkeit diesen Vorträgen gelauscht und sich gesagt haben: Schön hat er gepredigt! Aber nicht bloß schön hat er gepredigt; er hat auch für den geistlichen Nutzen seiner Zuhörer gesorgt; denn zum Schlusse einer jeden Predigt wurde ein kurzer, bestimmter Vorsatz fürs Leben gegeben.

Linz.

P. F.

- 28) **Das Vaterunser.** Zehn Predigten über das „Gebet des Herrn“ von Josef Rudolf Womorsky. Graz und Wien. 1913. Styria. K 1.40.

Wahr ist: Das Vaterunser ist das allgemeinste Gebet geworden; es wird von allen Gebeten am allhäufigsten gebetet. Aber es ist ebenso wahr: Leider wird dieses Gebet so oft auch ohne Sammlung und ohne Andacht gebetet. Der Verfasser war nun bemüht, durch einfache und praktische Erklärung der Bitten des Vaterunfers diesem Uebelstande wenigstens in etwas abzuhefen. Das katholische Volk sollte in kurzer, schlichter Weise in den Geist desselben eingeführt werden, auf daß einem richtigeren Verständnis größere Hochschätzung und damit auch gesteigerte Andacht folge. Wer eine kurze und zugleich lebendige Erklärung des Vaterunfers zu erhalten wünscht, greife zu diesem wirklich ausgezeichneten Büchlein.

Linz.

P. F.

- 29) **„Ave Regina Coelorum“**, Predigten und Skizzen zu Ehren unserer lieben Frau. Dem VI. Internationalen Marianischen Kongreß zu Trient gewidmet. Von Dr. Josef Selbst. Erste Hälfte. Mainz. 1912. Kirchheim. 8° (VIII u. 192 S.) M. 3.—.

Teilweise, besonders wo es sich um die Bearbeitung biblischer Stoffe handelt, ist die vorliegende Predigtsammlung ganz brauchbar, jedoch häufig viel zu abstrakt auch für gebildetes Publikum. Wer unserem einfachen Land-